

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 1. Dezember 2017 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 27. Jahrgang | Nummer 12 | Woche 48

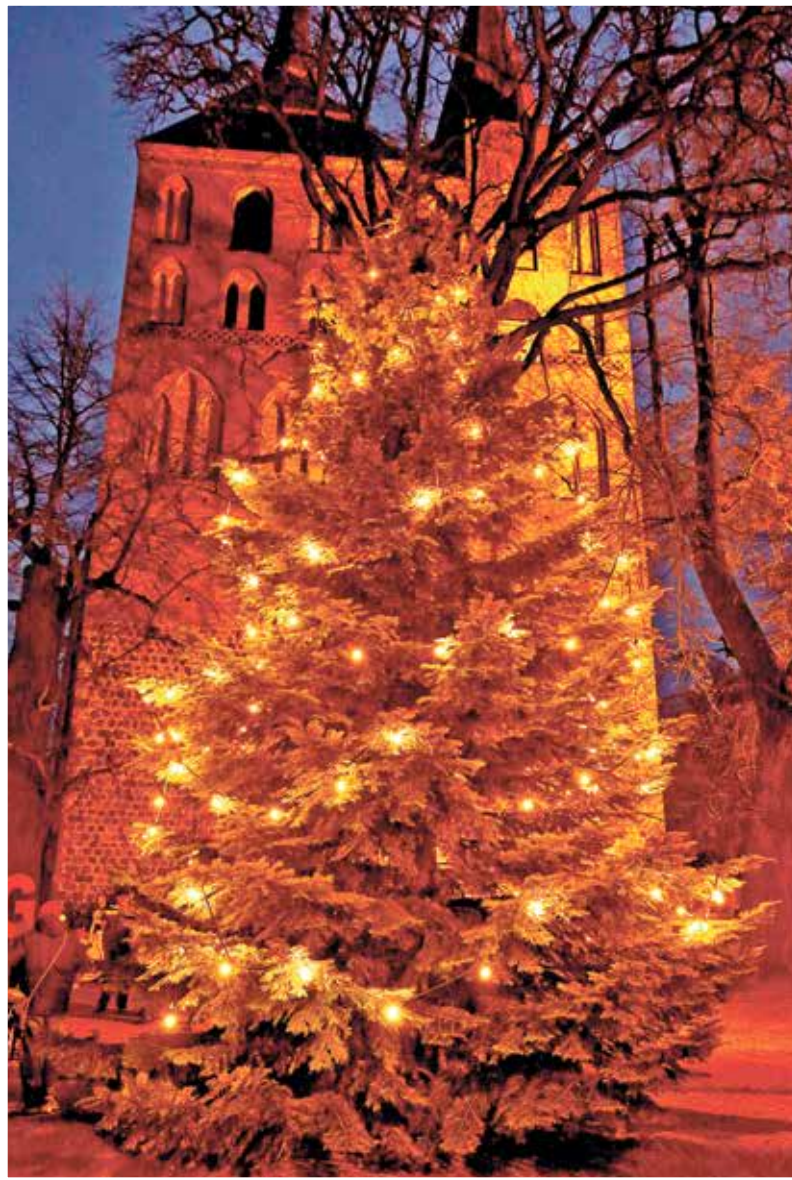


Foto: Halling



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Beschluss Schiedsstelle.....	Seite 2
– Kontaktdaten Schiedsstelle	Seite 2
– Verkauf eines Grundstücks.....	Seite 2

Granseer Nachrichten	Seite 4
-----------------------------------	----------------

Beschluss Schiedsstelle

Der Amtsausschuss hat am 11.09.2017 die Errichtung einer Schiedsstelle im Amt Gransee und Gemeinden beschlossen. Die Schiedsstelle wird mit einem

Vorsitzenden, Herrn Joachim Paulke,
und einer Stellvertreterin, Frau Anja Rossa, besetzt.

Der Beschluss Nr. 4/9/2007 vom 17.09.2007 wird aufgehoben.

Gransee, den 07.11.2017

Stege
Amtdirektor

Kontaktdaten Schiedsstelle Amt Gransee und Gemeinden

Vorsitzender

Joachim Paulke
Am Südhang 1 B
16775 Gransee
Telefon 03306 7899 546
Fax 03306 7899 403
Mobil 01520 1809 644
Mail schiedsstelle@vodafonemail.de

Stellvertretende Vorsitzende

Anja Rossa, Gransee

Sprechstunde

Jeden ersten Dienstag im Monat (an Feiertagen verschiebt sich die Sprechstunde um 1 Woche)
16775 Gransee Baustraße 56, Haus A, Raum A303

Kontakt über

Amt Gransee und Gemeinden
Fachbereich II
Julia Dinse
Baustraße 56, 16775 Gransee
Telefon: 03306 751 113 Mail: fbzwei@gransee.de

Termine

2017:

5. Dezember

2018:

2. Januar; 6. Februar; 6. März; 3. April; 8. Mai; 5. Juni; 3. Juli; 7. August;
4. September; 2. Oktober; 6. November; 4. Dezember
Zur Vermeidung von Wartezeiten bitten wir um telefonische Anmeldung.

Joachim Paulke

Verkauf eines bebauten Grundstücks am Waldrand in Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden bietet für die amtsangehörige Stadt Gransee folgende Liegenschaft zum Kauf an:

Gransee, Wartestraße 13
Größe des Grundstücks ca. 2.082 m²,
ehemaliges Fitnesscenter.
Voraussetzung für eine Nutzung ist eine Baugenehmigung.
Wohnhaus, Baujahr ca. 1988, mit ca. 95 m² Nutzfläche,
Baracke mit Saal, Baujahr ca. 1974, mit ca. 310 m² Nutzfläche,
teilweise unterkellert,
Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Fläche für den
Gemeinbedarf, Öffentliche Verwaltung, ausgewiesen.
mit Nebengebäuden

Orientierungspreis: 150.000,00 €

Bedingungen:

1. Das Angebot ist in einem geschlossenen Umschlag, der die Beschriftung „Ausschreibung Wartestraße 13, Gransee“ tragen muss, abzugeben.
2. Angebote müssen spätestens bis zum 31.01.2018, 10.00 Uhr, im Fachbereich I des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee eingegangen sein.
3. Die Stadt Gransee ist in der Angebotsannahme frei.
4. Für Rückfragen bzw. Ortsbesichtigungen steht Ihnen Frau Franzen, Liegenschaften, Haus A, Zimmer 201, zur Verfügung.
Tel.: 0 33 06/75 12 31 oder per Mail: b.franzen@gransee.de

Nähere Informationen zum Amtsbereich erhalten Sie über www.gransee.de

Stege, Amtdirektor

– Amtliche Bekanntmachungen –



– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Am Sonnabend, 2. Dezember heißt es: Auf zum Weihnachtsmarkt nach Gransee

Liebe Leserinnen und Leser: Wenn Sie diese Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ in den Händen halten, dann steht der Weihnachtsmarkt in Gransee unmittelbar bevor. Wie Gransees stellvertretender Amtdirektor Wolfgang Schwericke und Leiter des Organisationsteams im Gespräch mit dieser Zeitung betonte, fühlen sich die Veranstalter vom großen Besucherandrang der vergangenen Jahre in ihrem bewährten Konzept bestätigt und möchten daran festhalten. So werde laut Schwericke (fast) auf übliche Wochenmarktstände oder kommerzielle Angebote verzichtet. Unter dem bewährten Motto „Von Granseern für Granseer“ soll der Weihnachtsmarkt am 2. Dezember auf dem Gelände der Amtsverwaltung, im Rathaus und bis hin zur Sankt-Marien-Kirche gestaltet werden. Zudem lädt der Verschönerungsverein Gransee, ebenfalls am Nachmittag des 2. Dezember, als festen Bestandteil des Weihnachtsmarktes in die Hospitalkapelle des Museums ein. Hier können sich die Besucher etwa gegen 15 Uhr auch am alljährlichen Weihnachtskonzert des Granseer Chores Spätlese erfreuen. Offiziell eröffnet wird der Weihnachtsmarkt, nach musikalischer Einstimmung durch den Chor Spätlese, um 14 Uhr



auf der Bühne im Rathaushof durch Gransees Amtdirektor, Frank Stege, gemeinsam mit der Vorsitzenden des Amtsausschusses, dem ehrenamtlichen Bürgermeister und natürlich dem Weihnachtsmann. Dem schließt sich die Präsentation und die Prämierung der Ergebnisse Weihnachtsbäckerei von ausgewählten Kitas beim Schlosswirt Meseberg an. Freuen können sich die Besucher dann auf ein abwechslungsreiches, kulturelles Programm, das von Kita-Kids und Hortkindern aus Gransee und Schönermark auf der Bühne gestaltet wird. Laut Wolfgang Schwericke seien es vor allem natürlich auch die kulturellen Beiträge der Kids, die nicht nur deren Eltern, sondern auch Omas, Opas, weitere Verwandte und Bekannte auf das Festgelände locken. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit soll im Folgenden auf einige Angebote beim Weihnachtsmarkt aufmerksam gemacht werden. Im Rathaus wird wieder eine Weihnachtsmannstube hergerichtet, dort sitzt der Weihnachtsmann auf einem Schaukelstuhl und Kinder können sich mit dem Bärtigen fotografieren lassen. Betreut werden die Weihnachtsmannstube und das Rathauskaffee von Schülern der Siemens-Oberschule Gransee.



Angeboten wird Kaffee und Kuchen und die Singegruppe der Siemens-Oberschule möchte die Gäste unterhalten. Zur Vorführung von Märchen- und Zeichentrickfilmen (in schwarz-weiß) sind alle kleinen, aber auch großen Besucher in den Flur der Amtsverwaltung eingeladen. Dabei können die Jüngsten entspannt auf Matten auf dem Boden sitzen, was laut Schwericke in der Vergangenheit stets gut ankam. Zudem gibt es eine Bastelstube, auf dem Kirchplatz können die Kids im Karussell ihre Runden drehen. Drei Marktfrauen, alle aus der Kita Menz, sind mit Bauchladen und Körben auf dem Festgelände unterwegs und verteilen Süßigkeiten und Früchte. Von Bürgern angeboten werden nicht nur Handarbeiten, Bücher, Bilder oder Fotos. Mit einer Trödeltombola und Bastelarbeiten (zum Verkauf) ist der Verein „Große für Kleine“ mit dabei. Vielfältig sind die kulinarischen Angebote: Dazu zählen beispielsweise der Fischimbiss (Fischerei Krüger), Gegrilltes oder Suppe, angeboten von Herrn Schwabe. Natürlich sind Kuchen, Kekse, Zuckerwatte, Waffeln und Plätzchen, aber auch selbst gemachte Liköre und Marmeladen zu haben. Im Vorraum der Kirche kann ebenfalls gebastelt werden, es gibt dort ein Glücksrad, Crepes

und Punsch. Um dem gesamten Festgelände ein schmuckes Aussehen zu verleihen, werden lebendgroße Weihnachtsmänner mit Schlitten am Eingang platziert. Auf dem Brunnen im Amtshof sind wieder Pech- und Goldmarie unter einem Torbogen zu bewundern. Nachdem das Weihnachtskonzert in der Sankt-Marien-Kirche im letzten Jahr leider ausfallen musste, ist es diesmal fest eingeplant, Beginn ist um 17.30 Uhr.

Hier das Bühnenprogramm im Überblick: 13.30 Uhr Chor Spätlese; 14 Uhr offizielle Eröffnung; 14.10 Uhr Stadtschule Gransee; 14.30 Uhr Kita Bärenwald Gransee; 15 Uhr Kita Wiesenknirpse Schönermark; 15.30 Uhr Kita Zwergenland Gransee; 15.30 Uhr Hort Hufeisenkids Gransee; 16 Uhr, Herr O singt; 17.30 Uhr Weihnachtskonzert in St. Marien



Eine schaurig-schöne Halloween-Party im Jugendclub „Old School“ Gransee

Passend zum Oktober fuhr der Jugendclub am 13. Oktober ins Dungeon-Berlin. Zehn Kinder und Jugendliche nahmen an dem Ausflug teil und ließen sich auf das schaurige Erlebnis ein. Eine gelungene Tour für Groß und Klein. Außerdem konnten die Kids viele gruselige Ideen für die eigene Halloweenparty im Jugendclub „Old School“ sammeln.

Wie in den vergangenen Jahren öffnete nämlich der Jugendclub seine Türen für alle Kinder und Jugendlichen, um eine schaurige Gruselparty zu erleben.

Am 27. Oktober stand den Kids ab neun Jahren ab 16.00 Uhr der Jugendclub offen, um

Halloween zu feiern. Insgesamt ließen sich 44 Gäste die jährliche Halloweenparty nicht entgehen und feierten ordentlich mit. Es gab verschiedene Gruselspiele, die das Betreuer-team anleitete. Insbesondere die selbstgebastelten Gruselboxen zum Ertasten von verschiedenen Gruselgegenständen waren der Renner. An dem Kaffee- und Abendbuffet konnten die Kinder und Jugendlichen sich bei Kürbiskuchen, Kürbissuppe und vielen anderen Leckereien stärken. Alle hatten sichtlich viel Spaß und gingen mit vollem Bauch und tollen Erlebnissen nach Hause.



Ausbildung zum Facherzieher für Integration/Inklusion



Unser Mitarbeiter, Herr Alexander Scholz, hat die Qualifikation zum Facherzieher für Integration/Inklusion erfolgreich abgeschlossen. Der Amtsdirektor, Herr Stege, und die Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/

Schulen, Frau Schröder, gratulieren ihm recht herzlich. Herr Scholz ist seit drei Jahren Erzieher unserer Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz, in der zurzeit 142 Kinder betreut werden.

Neue Mitarbeiterin im Amt Gransee und Gemeinden

Frau Janine Becker beginnt am 01.12.2017 ihre Tätigkeit als Erzieherin im Amt Gransee und Gemeinden. Sie unterstützt das Team in der Kita Zwergenland unter der Leitung von Frau Manja Perrot.



Zug auf Bahnhofswand gesprayt

Ganz herzlichen Dank an unsere Polizei für die schnelle Aufklärung.

Lesen Sie bitte in dem Artikel der Märkischen Allgemeinen weiter:

Drei Männer im Alter zwischen 39 und 41 Jahren erappte die Polizei am Sonntagmorgen auf frischer Tat am alten Güterbahnhof in Gransee, als sie eine Bahnhofswand mit dem Abbild eines Zuges besprühten.

Drei Graffiti-sprayer auf frischer Tat erwischte die Polizei am Sonntagmorgen kurz nach 7.30 Uhr in Gransee am alten Güterbahnhof, nachdem sie durch einen Zeugen informiert worden war. Die Männer im Alter von 39, 40 und 41 Jahren, alle gebürtige Berliner, waren beim Eintreffen der Beamten gerade dabei, eine Wand mit den Umrissen eines Zuges im

Format von 3x15 Metern zu besprühen.

Die drei Männer waren alleamt geständig. Die Beamten stellten das Equipment der Sprayer sicher und übergaben dieses ebenso wie die Männer anschließend an die Bundespolizei. Gegen sie wird nun wegen Sachbeschädigung durch Graffiti ermittelt.

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung

Zwerge forschen in Potsdam – Experimentierstunde im Extavium



Die Kinder der Arbeitsgemeinschaft „Kleine Forscher“ aus der Kita Zwergenland Gransee und die Schüler der Werner-von-Siemens-Oberschule Gransee fuhren am 12. Oktober mit dem Bus nach Potsdam in das Extavium.

Angekommen, stärkten wir uns erst einmal kräftig, da lange Busfahrten hungrig machen. Danach gab es eine „Experimentierstunde“. Die Kita-Kinder konnten unter fachmännischer Anleitung Glibber herstellen. Alle Zwergen-Forscher waren begeistert. Wer wollte, konnte sogar für seinen Glibber Farbe und Glitzer aussuchen.



Die Kinder und Schüler hatten im Mitmach-Museum Gelegenheit, naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Naturphänomene spielerisch, ideenreich und mit vollem Körpereinsatz zu erkunden. Die Experimente konnten alle selbst ausprobiert werden.

So wurde aus Duplo-Steinen ein Irrgarten gebaut, in dem eine echte Maus dann den richtigen Weg zum Korn finden musste. Wir halfen bei der Schaumkuss-Vakuumglocke die Luft aus der Glocke zu ziehen und dabei wurden die Schaumküsse größer und größer. Anschließend konnten alle vernascht werden. Es wurde eine Brücke

gebaut, die Kinder besuchten den Schattenraum und entdeckten, wie Tiere mit ihren Augen die Umwelt wahrnehmen.

Leider vergingen die Stunden viel zu schnell.

Unsere Kita-Kinder kauften sich noch ein kleines Andenken und mit dem Glibber im Gepäck ging es zum Bus.

Kinder und Schüler fuhren glücklich und zufrieden und mit vielen Erlebnissen zurück nach Gransee.

Ein toller Tag, geprägt von Spaß, tollen Experimenten, leuchtenden Kinderaugen und für einige die erste Busfahrt, ging zu Ende. Die Zusammenarbeit mit der



Werner-von-Siemens-Oberschule funktioniert schon seit vielen Jahren.

Unsere Forscher-Kinder werden zu Experimentier- und Spielnachmittagen eingeladen. Wir unternehmen Tagesausflüge und zu Ostern und Weihnachten erwartet die Kids immer eine kleine Überraschung. Hierfür ein Dankeschön an Frau Hanke von der Werner-von-Siemens-Oberschule sowie unseren Träger, dem Amt Gransee und Gemeinden, der wieder die komplette Finanzierung für diesen schönen Tag übernahm.

*Liane Lebelt, Erzieherin
Kita „Zwergenland“ Gransee*

Sportwanderpokale des Landkreises 2017: Die Gewinner stehen fest!

Für besondere Verdienste im Sportgeschehen 2017 wird dem Laufpark Stechlin e. V. der Ehrenpokal des Dezernenten für Soziales und Verkehr zuerkannt. Der Laufpark Stechlin e.V. hat sich 2012 mit den Zielen der Unterhaltung des gleichnamigen Laufparks und der Durchführung von Sportveranstaltungen gegründet. Unter dem Vorsitz von Egon Brehe haben sich seither fünf Laufveranstaltungen fest im sportlichen Veranstaltungskalender Oberhavel etabliert: der Stechlinseelauf, der Dollgower Seenlauf, der Wasserfestlauf Fürstenberg, der Havellau Zehdenick sowie der Roofensee-lauf in Menz. Letzterer Lauf ist eine integrative Veranstaltung, bei der auch die Teilnahme für

Rollstuhlfahrer ermöglicht wird. Weiterhin unterstützt der Verein die Europäische Sportakademie Land Brandenburg in Lindow bei der Vorbereitung und Durchführung des Wutzseelaufs, der auch Bestandteil des Lehrplanes der Schule ist. Jährlich besuchen circa 1.500 Athleten die Veranstaltungen des Laufpark Stechlin e. V., unter

ihnen rund 300 Kinder und Jugendliche. Auch überregionale Veranstalter schätzen die Arbeit des Vereins. So sind die Läufe im Laufpark Stechlin jedes Jahr Cup Läufe im Brandenburgischen EMB-Cup.

Jede Auszeichnung ist mit einer Geldprämie in Höhe von 250 Euro verbunden. Die Verleihung erfolgt durch Landrat Ludger

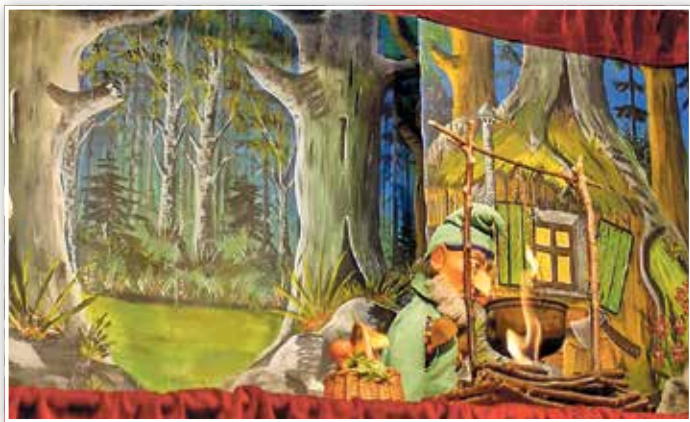
Weskamp, den Vorsitzenden des Kreistages Karsten Peter Schröder und Matthias Rink, Dezernent für Soziales und Verkehr.

Vorgeschlagen zur Auszeichnung wurde der Laufpark Stechlin e. V. vom Amt Gransee und Gemeinden.

Die Wanderpokale im Sport werden seit 1993 vergeben. In diesem Jahr wurden die Vergabekriterien klarer definiert und beschrieben, um so das Bewusstsein für den jeweiligen Pokal zu schärfen und die Attraktivität zu erhöhen. Neu ist, dass in der Kategorie Ehrenpokal des Dezernenten für Soziales und Verkehr für besondere Verdienste im Sportgeschehen nun auch Einzelpersonen geehrt werden können.



Ach wie gut , dass niemand weiß ...



Alexandra Schneider & Schnecke Meme besuchten am 8. November bereits zum 3. Mal mit der Havelländer Puppenbühne die Granseer. Da es inzwischen eine große Fangemeinde gibt, rechnete das Bibliotheksteam mit vielen Gästen und so fand die Veranstaltung im Heimatmuseum statt.

Bereits eine halbe Stunde vor Beginn füllte sich der Raum mit vielen Kindern, Eltern, Großeltern und Flüchtlingsfamilien mit ihren Paten. Über 70 Zuschauer waren es, die dann gespannt warteten, dass es endlich losging. Um 16.00 Uhr öffnete sich pünktlich der Vorhang und Kinder und Erwachsene tauchten in die Märchenwelt ein. Der Kasper begrüßte die Kinder und kündigte das Märchen vom Rumpelstilzchen an. Durch die liebevoll geschnitzten Figuren und selbstgebaute Kulissen bekommen diese Märchen bei Alexandra Schneider einen ganz besonderen Reiz. So lauschten und schauten die Zuschauer fasziniert auf die Puppenbühne. Zwischen den Akten gibt es ein paar Umbauten, da hatte die Schnecke Meme, das Maskottchen von Alexandra Schneider ihren großen Auftritt. Sie ist stattlich geprüfte Salat-Erntehelferin und zeigte den Kindern ihre neuesten Sonnenbrillen. Sie erzählte aus ihrem Schneckenleben und übte mit den Kindern „Guten Tag“, in verschiedenen Sprachen. Die Kinder sind begeistert und Schnecke Meme ist in Gransee schon längst ein

Star. Dann geht das Märchen weiter, die Spannung steigt, der Kasper findet den richtigen Namen des Geistes und die Prinzessin kann endlich den Satz sagen „Heißt du etwa Rumpelstilzchen? Der Geist verschwindet und das Märchen ist zu Ende. Die Puppenspieler werden mit einem großen Applaus bedacht und Schnecke Meme verabschiedet sich in vielen Sprachen von den Kindern. Jeder erhält am Ausgang noch einen Meme-Stempel, ein Poster und ein Ausmalbild. Im nächsten Jahr macht die Puppenbühne am Mittwoch, den 7.11.2017 wieder Station in Gransee.

Diesen Termin schon mal vormerken. Wer gern mehr über die Havelländer Puppenbühne und Schnecke Meme erfahren möchte schaut einfach bei Facebook oder auf der Internetseite www.havellaender-puppenbuehne.de vorbei. Unter dem Motto „Märchen bauen Brücken“ wurde diese Veranstaltung vom Kreisjugendring Oberhavel e.V. gefördert. Wir sagen danke!!

Irina Schulz
Bibliothekseleiterin



Kulturförderpreis des Landkreises geht an Dorftheater Sonnenberg

Der Kulturförderpreis des Landkreises Oberhavel geht in diesem Jahr an das Dorftheater Sonnenberg. Damit ehrt die Jury das langjährige kulturpädagogische Engagement für die Dorfgemeinschaft. „Besonders die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen prägt die Arbeit des Dorftheaters Sonnenberg und spielt eine wichtige Rolle in einer Zeit, in der sich gerade junge Menschen nach einer Zukunft in der Stadt umschauen“, heißt es in der Begründung. Das Dorftheater Sonnenberg sei für die Region von großer Bedeutung, stifte Identität und schaffe Zusammenhalt durch gemeinsame Erlebnisse. Die Jury würdigt mit ihrer Entscheidung die geleistete Arbeit, möchte mit den 2.500 Euro Preisgeld aber auch zu vielen weiteren Jahren Theaterarbeit in Sonnenberg anregen. Mit dem Stück „Sonnenberg sucht den besten Feuerwehrmann“ brachte die Theatergruppe 2010 zum 100. Geburtstag

der Freiwilligen Feuerwehr Sonnenberg ihr erstes Stück auf die Bühne. Seit dem planen und proben die rund 30 Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen jährlich neue Stücke und präsentieren sie auf Dorffesten in der Gemeinde Sonnenberg. Die Resonanz ist durchweg positiv. Bei der Auswahl der Stücke achtet das Ensemble darauf, dass es nicht nur unterhält, sondern auch erzieht und bildet sowie zum Nachdenken über Gesellschaft und Gemeinschaft anregt. Ihre Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme fertigen die Hobbytheaterleute selbst. Geleitet wird die Gruppe von Kathrin Lorenz.

Vorgeschlagen wurde das Dorftheater Sonnenberg von der Regio Nord mbH. Der Kulturförderpreis wird im jährlichen Wechsel mit dem Kulturpreis ausgelobt. 2015 war er an den Chor der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder gegangen.



IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:

Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **12. Januar 2018**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **28. Dezember 2017**.

Geschichten, die das Leben schrieb – 2. Auflage der „Granseer Geschichten“ wird auf Weihnachtsmarkt verkauft

Vor einem Jahr gab es erstmals das Jahrgangsheft unter dem Titel „Granseer Geschichten 2015“, die 500 gedruckten Exemplare der Broschüre gingen auf dem Weihnachtsmarkt sprichwörtlich weg wie warme Semmeln. Die ausnahmslos ehrenamtlich tätigen Autoren hatten der Amtsverwaltung bereits zu diesem Zeitpunkt versprochen, auf jeden Fall eine Fortsetzung zu erarbeiten und sie haben Wort gehalten. Die Broschüre „Granseer Geschichten 2016“ ist druckfrisch und jetzt als Jahrgangsheft mit Geschichten aus dem Amt Gransee und Gemeinden erschienen. Wie im Vorjahr gibt es zahlenmäßig eine limitierte Auflage. Es sind 500 Stück gedruckt worden und die sollen zum Stückpreis von fünf Euro auf dem Granseer Weihnachtsmarkt am 2. Dezember angeboten werden. Den Verkauf übernehmen Mitglieder des Autorenteam im Rathauscafé und die sind sich sicher - das eine oder andere Exemplar wird als kleines Geschenk auf dem Gabentisch landen. Die Finanzierung der Herstellungskosten erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch die GEWO Gransee GmbH. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Chronik trafen sich bis auf wenige Ausnahmen einmal



monatlich zum Erfahrungs- und Ideenaustausch in der Amtsverwaltung. Kürzlich gab es in entspannter Runde ein Pressegespräch am Tisch vom stellvertretenden Amtsdirektor, Wolfgang Schwericke, woran die Mehrzahl der Autoren teilnahm. Zum Redaktionsteam der Ausgabe der „Granseer Geschichten 2016“ gehören: Ingrid Haack, Renate Kramp, Udo Tutsch, Manfred Halling und Franz Proy, Gastbeiträge lieferten Hans-Joachim Stege und Carsten Dräger. Die Mehrzahl der Fotos hat Uwe Halling zur Verfügung gestellt. Christian Tutsch koordinierte das Projekt von Seiten der Amtsverwaltung. „Hier sitzt eine geballte Ladung Wissen am Tisch...“, so Wolfgang Schwericke voller Hochachtung gegenüber den Frauen und Männern.

Auch im Namen des Amtsdirektors wollte er sich bei ihnen für deren Engagement bedanken. „Wir sind alle Rentner und machen das unentgeltlich“, erinnerte Manfred Halling. Beim Rückblick auf das Vorjahr habe man in den Zusammenkünften Ideen eingebracht und dann festgelegt, wer welche Texte erarbeitet. Dabei seien vor allem die speziellen Kenntnisse und Fachgebiete jedes Einzelnen berücksichtigt worden. „Eigentlich haben wir Geschichten aufs Papier gebracht, die das Leben schrieb“, so Udo Tutsch. Seiner Meinung nach sei die Broschüre nicht als Chronik und auch nicht als ein wissenschaftliches Werk zu betrachten. „Wir möchten beim Schreiben unbedingt objektiv bleiben“, so Udo Tutsch. Letztendlich könne

man laut Ingrid Haack oftmals auch nur auf das zurückgreifen, worüber andere Personen berichtet hätten. Im Folgenden finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen kleinen Überblick über den Inhalt der „Granseer Geschichten 2016“. Allein aus Platzgründen können nur einige Beispiele genannt werden: Eingangs gibt es einen kurzen Rückblick auf ausgewählte Höhepunkte und Ereignisse im Bereich des Amtes Gransee und Gemeinden im Jahr 2016. Dem folgen auf den Seiten fünf bis sieben Einblicke in die Historie unter der Überschrift: „Was hat sich in der Vergangenheit in 10-Jahresschritten ereignet?“. Näher vorgestellt wird beispielsweise der GiB e.V. Gransee, intensiv befasst hat man sich mit der 125-jährigen Geschichte der Granseer Feuerwehr. Ein weiterer Beitrag ist der Geschichte des Dorfes Menz gewidmet. Unter der Rubrik „Granseer Leute, Originale und Persönlichkeiten“ gibt es beispielsweise Wissenswertes über das Leben und Wirken des ehemaligen Granseer Lehrers, Eberhard Werner, des Schriftstellers, Hans Krause und des Granseer Ehrenbürgers, Heinz Zander nachzulesen. Näher vorgestellt wird neben anderen auch das Granseer Traditionsunternehmen Tramontin.

Schmuddelfassade in der Wäsche – Ergebnis ist ein erfreulicher Anblick des Blocks in Schulzendorf

Der 18-WE-Block in Schulzendorf ist von einer Spezialfirma von Algen befreit worden. Er sieht jetzt so gut wie neu aus. Die Gewo Gransee suchte und fand eine alternative Behandlung von Fassaden. Kosten im Vergleich zum „Neuanstrich“ können damit auch gespart werden.

Schön sah er nicht mehr aus, der große Wohnblock in der Straße des Friedens von Schulzendorf. Die Fassade war von Algen befallen und wandelte die einst helle, gelbe Farbe zusehends in ein Grau bis Schwarz um. „Absolut hässlich!“, hatte noch zu Beginn des Jahres Ortsvorsteher Carsten Dräger gesagt. Und: „Wer dieses Haus sieht, will doch dort nicht einziehen. Wir schrecken mögliche Mieter damit nur ab!“ Der Fassade neue Farbe zu verpassen, lehnte die GEWO als Eigentümerin zunächst ab, auch deshalb, weil die Algen nicht gesundheitsgefährdend sind und zudem aus wirtschaftlichen Gründen. Wohl auch aus diesem Grund habe, so Carsten Dräger, sein Amtsvorgänger die Bemühung aufgegeben, die Fassade liften zu lassen. „Es herrschte Resignation. Für mich stand es als eines der vordergründigsten und zugleich am schwierigsten zu realisierenden Projekte mit ganz vorn.“



„Es ist ein Versuch“

Jetzt gab es eine Lösung, die vor Monaten noch niemand auf dem Zettel hatte: die Reinigung der Fassade. „Wir haben geguckt, welche Alternativen sich zu einer neuen Farbgebung anbieten“, sagte Marion Schönberg, Geschäftsführerin der GEWO. Die Fassadenreinigung galt als eine. Und als ein Versuch. Ein Vertreter einer Reinigungsfirma demonstrierte den GEWO-Mitarbeitern die Handhabung. „Dann entschlossen wir uns dazu, ihm den Auftrag für den Block in Schulzendorf zu geben.“ Anfang Oktober begann die Firma aus Trebbin (Die Fassadenreiniger) damit, die Algen mit einer Art Kärcher zu entfernen. Mit der Vorderseite des 18-WE-Blocks ging es los. Ein Mitarbeiter war zwei Tage lang damit beschäftigt. Es handelt sich um eine

Fassadenwäsche, die besteht aus drei Arbeitsschritten besteht. „Eine Fassadenreinigung muss gründlich und schonend durchgeführt werden, um nachhaltigen Erfolg gewährleisten zu können“, heißt es von Seiten der Trebbiner Firma. Wichtig ist, die Oberfläche nicht zu beschädigen. Mit der speziell entwickelten Technik wurden bereits mehr als eine Million Quadratmeter Fläche von Algen und Pilz befreit. Die Algen und Pilze werden vorbehandelt, um sie anschließend sanft abzuspülen. Zuletzt wird der Fassadenschutz aufgetragen, um nachhaltig vor erneutem Befall zu schützen.

„Deutlich verbesserte Wohnqualität“

Inzwischen ist die Fassade des Blocks komplett gereinigt. „Den Originalzustand bekommt man

nicht mehr hin. Aber ich muss sagen, der Anblick des Blockes ist nun sehr erfreulich“, freut sich Carsten Dräger. Die Vorderseite sei besonders betroffen gewesen. Sogar der Experte habe gesagt, dass er ein Wohnhaus mit einem solchen Befall noch nicht gesehen hätte. Seit der Komplettanierung in den 90er-Jahren sei, so Carsten Dräger, an dem Block nichts mehr gemacht worden. „Nach 20 Jahren Dornröschenschlaf gab es in kurzer Zeit eine Lösung, wofür insbesondere der GEWO Gransee und deren Geschäftsführerin Marion Schönberg der Dank gebührt. Eine deutlich verbesserte Wohnqualität und sichtbare Verschönerung des Dorfbildes sind spürbar. Mir liegt das Haus sehr am Herzen“, so der Ortschef, dessen Eltern und Familie Spring vom ersten Tag (1965) in einer der Wohnungen leben. Momentan seien die Wohnungen fast alle belegt. Die Fassadenreinigung ist wirtschaftlich wesentlich günstiger als eine neue Farbgebung. Wenn die Methode auch von Nachhaltigkeit ist, wäre sie für die GEWO auch bei anderen Objekten als Alternative denkbar.

Stefan Blumberg
Quelle: Märkische
Allgemeine Zeitung

„Der kleine Angsthase“ – Scuraluna – Schattenbühne zu Gast in Gransee

Schon Tage vorher war die Vorfreude bei den Kindern und Erwachsenen groß. Maik Zöllner gastierte wieder mit

seiner Schattenbühne in Gransee. Im Gepäck hatte er die Geschichte vom kleinen Angsthase Rudi.

Es dauert schon eine Weile, bis das Theater aufgebaut, die Scheinwerfer eingestellt und die Stühle für die kleinen und großen Gäste zurechtgerückt werden. Dann noch ein kleiner Soundcheck mit der Gitarre und eine Stimmprobe – alles perfekt, es kann losgehen. Kurz vor 9.00 Uhr waren die ersten Klassen der Stadtschule vor Ort und schauten erwartungsvoll in Richtung Schattenbühne. Dann ging das Licht aus und Maik Zöllner spielte ein schönes Lied von Freundschaft und Mut, wo die Kinder gleich mitsangen. Dann ging der Vorhang auf und die Geschichte begann. Eigentlich heißt der kleine Angsthase Rudi. Doch alle nennen ihn nur Angsthase. „Angsthase!, Angsthase!“ rufen die anderen Kinder. Denn Angst hat er vor fast allem: vor Hunden, Wasser, Gespenstern, großen Kindern... Am liebsten spielt er deshalb mit dem

kleinen Ulli. Als aber eines Tages der Fuchs ins Hasendorf kommt und den kleinen Ulli holt, wächst Rudi über sich

hinaus und zeigt, wie mutig er sein kann und was Freundschaft bedeutet.

Die Kinder waren sehr fasziniert von den Figuren

und dem Spiel aus Licht und Schatten und bedankten sich mit einem tosenden Applaus beim Künstler.

Zum Schluss wurde noch einmal fröhlich gesungen gemeinsam mit Rudi und seinen Freunden.

In der zweiten Veranstaltung waren die Granseer Schlaubären aus der Kita „Bärenwald“ zu Gast und hatten viel Spaß mit dem Hasen Rudi.

Für unsere Flüchtlingskinder war die Geschichte vom kleinen Angsthase verständlich und sie zeigten sich sehr erfreut, dass Rudi den Fuchs besiegte und seinen Freund Ulli rettete. Im nächsten Jahr wird es natürlich ein Wiedersehen mit der Schattenbühne geben. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Kreisjugendring Oberhavel e.V., der diese Veranstaltungen förderte.

*Irina Schulz
Bibliotheksleiterin*



Information des Trink- und Abwasserverbandes Lindow-Gransee zu den geplanten Erschließungsarbeiten in Marienthal

Der TAV Lindow-Gransee wird – beginnend ab der 45. KW 2017 bis voraussichtlich zur 51. KW 2018 – Erschließungsarbeiten für den Bau eines neuen Schmutzwasser- und Trinkwassernetzes in der Ortslage Marienthal sowie auf der Ortsverbindungstraße von Marienthal bis nach Burgwall durchführen. Über die geplanten Maßnahmen wird der TAV Lindow-Gransee in Anliegerinformationsveranstaltungen die betroffenen Bürger informieren. Um Einschränkungen und Behinderungen für die Anlieger so gering wie möglich zu halten, werden die Bauarbeiten in zwei Bauabschnitte aufgeteilt und mehrere Sperrabschnitte eingerichtet.

I. Bauabschnitt

Der 1. Bauabschnitt umfasst die Erschließungsarbeiten für den Bereich südlich des Wentowkanals sowie die Burgwaller Straße bis nach Burgwall. Für die Anlieger des 1. Bauabschnittes fand am 19.10.2017 bereits eine informative Bürgerversammlung statt. Ab dem 08.11.2017 werden im Bereich des 1. Bauabschnittes direkte Abstimmungen zwischen der ausführenden Firma und den Anliegern zur Herstellung der Hausanschlüsse organisiert.

2. Bauabschnitt

Der 2. Bauabschnitt umfasst den Bereich nördlich des Wentowkanals bis zum Ortsausgang in Richtung Tornow. Die Einladungen an die Anlieger zu einer Informationsveranstaltung werden rechtzeitig, aber erst Anfang 2018 verschickt. Die Bauarbeiten werden in den einzelnen Bauabschnitten unter Vollsperrung durchgeführt. Im Bauabschnitt in dem gebaut wird, ist der Durchgangsverkehr nicht gewährleistet. Für den Öffentlichen Nahverkehr,

Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr ist die Durchfahrt möglich. Anlieger können in der Regel während der täglichen Arbeitszeit nur zu Fuß und ab 16.00 Uhr bis 7.00 Uhr auch mit Fahrzeugen ihre Grundstücke erreichen. Einschränkungen für die Erreichbarkeit der Kita werden mit der Kitaleitung noch im Detail abgestimmt und den betroffenen Eltern mitgeteilt. Der Kitabetrieb wird während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten. Innerhalb des 1. Bauabschnittes wird im Jahr 2017 nur der Bereich der K 6513 vom Ortseingang bis zur Burgwaller Straße voll gesperrt. Der Durchgangsverkehr von Burgwall über die L 214 nach Tornow ist 2017 noch nicht von Baumaßnahmen betroffen. Über die weiteren Sperrungen im Jahr 2018 wird der TAV Lindow-Gransee die Stadt Zehdenick und die Anlieger rechtzeitig informieren. Für alle sonstigen Verkehrsteilnehmer wird auf Kenntnisnahme und Beachtung der entsprechenden Umleitungsbeschilderung hingewiesen. Informationen können Interessierte auch direkt über den TAV Lindow-Gransee erhalten, Ansprechpartner sind Herr Gutschmidt (03306/7973-18) und Herr Kaatz (03306/7973-26). Gewerbetreibende werden gebeten, sich ebenfalls mit Herrn Gutschmidt und Herrn Kaatz in Verbindung zu setzen, um Fragen der Belieferung und der Erreichbarkeit abzuklären. Der TAV Lindow-Gransee bedankt sich bereits jetzt für das Verständnis der Bürger und wird sich für eine schnelle Umsetzung der Baumaßnahmen einsetzen.

*Anke Freitag
Verbandsvorsteherin*

Veranstaltungsübersicht

AMT GRANSEE
UND GEMEINDEN

2. DEZEMBER

14.00 Uhr | Weihnachtsmarkt

▶ Gransee, Amtshof

14.00 Uhr | Weihnachtsmarkt

▶ Dollgow, Backofenplatz

14.00 Uhr | Mitgliederversammlung Kleintierzüchterverein Gransee

▶ Gransee, Alte Feuerwehr

Plätzchen backen – mit Adventskaffee

▶ Rönnebeck, Heimatverein

6. DEZEMBER

19.30 Uhr | Jeden Mittwoch: „Meditation für alle“

▶ Menz, Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V., Neuruppiner Str. 6

7. DEZEMBER

16.00-19.00 Uhr | „Oh du fröhlicher Donnerstag“

Gemeinschaftliche Weihnachtsaktion des Granseer Unternehmensvereins

▶ Gransee, Autohaus Eckfeld Oranienburger Str. 38

9. DEZEMBER

09.30 Uhr | Schraubertreffen (Michael Fehlberg)

▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

10.00 Uhr | Weihnachtsschießen

▶ Gransee, Waldstraße 1

14.30 Uhr | Seniorenweihnachtsfeier

▶ Seilershof, Hauptstraße 21, Fam. Suckrow

14. DEZEMBER

16.00-19.00 Uhr | „Oh du fröhlicher Donnerstag“

Gemeinschaftliche Weihnachtsaktion des Granseer Unternehmensvereins

▶ Gransee, Augenoptik Behm Passage R.-Breitscheid-Str. 75

15. DEZEMBER

16.00 Uhr | Weihnachtsfeier

▶ Gransee, Waldstraße 1

16. DEZEMBER

14.30 Uhr | Traditioneller Weihnachtsmarkt (Heimatverein Neuglobsow)

▶ Neuglobsow, Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

Weihnachtsmarkt

▶ Rönnebeck, Gemeindezentrum

17. DEZEMBER

12.00 Uhr | Gänse- und Entenkeulenessen

▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

14.30 Uhr | Weihnachtssingen

▶ Gransee, Dreifelderhalle

18.-19. DEZEMBER

19.00-21.30 Uhr | Weihnachtskonzert

▶ Gransee, Strittmatter Gymnasium

21. DEZEMBER

16.00-19.00 Uhr | „Oh du fröhlicher Donnerstag“

Gemeinschaftliche Weihnachtsaktion des Granseer Unternehmensvereins

▶ Gransee, LVM Borwig Kirchgasse/R.-Breitscheidstr. 19

23. DEZEMBER

17.00 Uhr | Weihnachtssingen

des SV Eintracht Gransee

▶ Gransee, Sportplatz

25.-26. DEZEMBER

11.00-14.30 Uhr | Festliches Brunchbüfett

▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

29. DEZEMBER

16.00 – 19.00 Uhr | Blutspende

▶ Gransee, DRK-Tagespflege, Rudolf-Breitscheid-Str. 85

29.-30. DEZEMBER

09.00-17.00 Uhr | Vereinschau Kleintierzüchterverein Gransee

▶ Gransee, Alte Feuerwehr

31. DEZEMBER

18.00 Uhr | Silvesterparty 2017/2018

▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

Veranstaltungsänderungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich auf www.gransee.de.

Zernikower Adventdult – Fest der Sinne und der Begegnung – ein Fest für die ganze Familie

Sonnabend und Sonntag

16. und 17. Dezember

Marktzeiten

Sonnabend 13 bis 19 Uhr

Sonntag 11 bis 17 Uhr

Bereits in den Jahren 2004 bis 2008 fanden auf dem Gut Zernikow kleine Adventsfeste unter dem Namen Adventdult statt. Im Jahre 2015 fand diese Tradition ihre Wiederbelebung. Eine Dult ist eine Marktveranstaltung, die ihre Wurzeln in kirchlichen Festen zu Ehren eines Heiligen hat und im Wandel der Zeiten zu einem thematischen Volksfest wurde. Ihren sprachlichen Ursprung hat die Dult im süddeutschen Raum. Die „Zernikower Adventdult“ ist kein Weihnachtsmarkt im üblichen Sinne, denn sie führt die Besucher zurück in eine Zeit, in der Weihnachtsmänner oder Weihnachtsbäume noch nicht „erfunden“ waren. Im Mittelpunkt dieses Blickes in der Vergangenheit stehen die „Thomasnacht“ und der „Thomastag“, nach unserem heutigen Kalender der 20. und 21. Dezember. Um dieses Datum ranken sich viele Geschichten und Bräuche. An dieses Brauchtum, in dem sich christliche Tradition und alter Volksglaube ergänzen und verbinden, knüpft die „Zernikower Adventdult“ an und lässt solches Brauchtum lebendig werden.

Im überdachten Schafstall erwartet die Besucher ein kleiner Marktplatz mit Buden und Marktständen, an denen Händler und Handwerker ihre Ware feilbieten und sich bei der Arbeit über die Schulter schauen lassen. Ein großer Teil der Mitgestalter sind Menschen aus den Dörfern unserer Region. Erstmals bei einer Adventdult haben Kinder die Möglichkeit, einen eigenen Flohmarkt zu gestalten. In einem eigens für das Fest errichteten kleinen Kirchlein wird aus der Bibel vorgelesen. In einer Nische der Halle befindet sich nach altem Brauch die Spinnstube. Als traditionelles Volksheilmittel wird dort auch Heilwolle angeboten. Der Apfelmann zeigt zum Jahresausklang nochmals seine Apfelausstellung. Erstmals bei einer Adventdult in Zernikow ist ein Scheren- und Messerschleifer dabei, der die von den Gästen mitgebrachten Schneidwerkzeuge vor Ort schärft. Ein Besenbinder lädt ein, sich auszuprobieren beim Binden eines Reisigbessens, der natürlich mit nach Hause genommen werden kann. Der Bierbrauer zeigt, wie köstliches Malzbier entsteht, wo von natürlich aus gekostet werden kann. Auf einer kleinen Bühne unterhalten Musikanten und Schauspieler die Gäste mit ihrer Kunst und laden zum

Mitsingen ein. Die Wirtsleute verwöhnen ihre Gäste mit Speisen und Getränken, die zur Jahreszeit passen und tüchtig einheizen. Die Adventdult ist getragen von leisen Klängen, belebenden Düften und wohltuenden Farben in mattedem Licht, die den Besuch zu einem erholsamen Erlebnis für die ganze Familie werden lassen. Für den Besuch des Festes wird zur Deckung der Kosten ein Eintritt von 3,-€ erhoben. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, haben freien Eintritt.

Programm der Zernikower Adventdult

Sonnabend

13.00 bis 19.00 Uhr

13.00 Uhr | Begrüßung des 1. Gastes, Begrüßung des 1. Kindes
13.30 Uhr | Musik auf der Bühne Gruppe „prignitzfolk“
14.00 Uhr | Eröffnung des Kinderflohmarktes
14.30 Uhr | Vorlesen aus der Bibel mit Musik
15.00 Uhr | Musik auf der Bühne Gruppe „prignitzfolk“
16.00 Uhr | „Der Wettlauf von Hase und Igel“ Theatergruppe Reha-Consult
16.30 Uhr | Musik auf der Bühne, Gruppe „prignitzfolk“

17.00 Uhr | Geschichten aus der Vase
17.30 Uhr | Vorlesen aus der Bibel mit Musik
18.00 Uhr | gemeinsames Adventssingen
18.30 Uhr | Feuerakrobatik mit der Gruppe „Heidenfeuer“
19.00 Uhr | Marktausklang

Sonntag

11.00 bis 17.00 Uhr

11.00 Uhr | Begrüßung des 1. Gastes, Begrüßung des 1. Kindes
11.30 Uhr | Musik auf der Bühne Gruppe „prignitzfolk“
12.00 Uhr | Vorlesen aus der Bibel mit Musik
13.00 Uhr | Musik auf der Bühne Gruppe „prignitzfolk“
13.30 Uhr | Geschichten aus der Vase
14.00 Uhr | Vorlesen aus der Bibel mit Musik
14.30 Uhr | „Yankadi – Ein schöner Ort“ Trommelgruppe der Fontane-Schule Menz
15.30 Uhr | Musik auf der Bühne Gruppe „prignitzfolk“
16.00 Uhr | „Jeder Teil dieser Erde“ Programm des Neulöogower Weihnachtschores
16.30 Uhr | gemeinsames Adventssingen
17.00 Uhr | Marktausklang

Änderungen der einzelnen Programmpunkte sind vorbehalten.

